

Will man den richtigen Parteaufbau auf einer Großbaustelle sichern, so muß man mit der Verteilung der Mitglieder und Kandidaten beginnen. Auf der Großbaustelle „Schwarze Pumpe“ geschah die Verteilung der Mitglieder und Kandidaten zufällig. Ohne Wissen der Kombinatsparteileitung wies die Arbeitskräfteleitung der Baustelle den neu ankommenden Genossen ihren Arbeitsplatz zu. Dadurch wurden oftmals die neuen Parteimitglieder nicht registriert und fanden monatelang keinen Anschluß an eine Parteigruppe oder Grundorganisation, wie es zum Beispiel der Genossin Neuendorf, Arbeiterin im VEB Ingenieur-Tiefbau Brandenburg, ging, die als einzige Genossin in ihrer Brigade tätig ist.

Die Verteilung der Mitglieder und Kandidaten muß nach Möglichkeit bereits bei ihrer Einstellung nach den politischen und wirtschaftlichen Schwerpunkten erfolgen. Weil dieses wichtige Organisationsprinzip der Partei nicht beachtet worden ist, konnte es geschehen, daß mehrere Monate hindurch im ersten Industriebau-Kohlenbunker keine Parteigruppe gebildet werden konnte.

Da die großen Bauaufgaben von Jahr zu Jahr um das Mehrfache zunehmen und 1957 88 Objekte umfassen sollen, ist es Aufgabe der Kombinatsparteileitung, in Zusammenarbeit mit den Grundorganisationen des Kombinats rechtzeitig einen festen Organisationsplan auszuarbeiten. In diesem Plan muß die richtige Verteilung der Mitglieder und Kandidaten, die Bildung von Grundorganisationen durch die Kombinatsparteileitung und die Bildung von Parteigruppen auf den wichtigsten Bauobjekten gesichert werden. Gleichzeitig sollte dieser Organisationsplan die Gewinnung junger Kandidaten aus den Reihen der besten Bauarbeiter vorsehen.

Die Verhältnisse auf einer Großbaustelle erfordern eine hohe Elastizität im Parteaufbau. Schablonenhaftigkeit und Schematismus dürfen nicht geduldet werden.

Die Produktionsbrigaden sind ständig natürlichen Bedingungen und laufenden Veränderungen unterworfen, was zu Umgruppierungen der Arbeitskräfte führt. Die Kombinatsparteileitung, die eine Gesamtübersicht über geplante Vorhaben und Veränderungen hat, ist verpflichtet, die Leitungen der Grundorganisationen über das Baugeschehen ihres Betriebes für das Jahr 1957 genau zu unterrichten, damit sie die Umgruppierung der Mitglieder und Kandidaten rechtzeitig einleiten können. Jede zu späte Umgruppierung der Kräfte der Partei an einem wichtigen Abschnitt des Baugeschehens bringt die Partei in Nachtrab, hemmt die Ausübung des Kontrollrechts der Partei, hindert die Mitglieder und Kandidaten, im komplizierten Ablauf des Produktionsprozesses wirksam zu sein und läßt Nachlässigkeiten aufkommen, anstatt sie von Anfang an zu verhindern.

Ein richtiger Parteaufbau muß sich gleichzeitig mit der Verbesserung der Technologie und Organisation der Produktion vollziehen. Ebenso wird die Partei die Hilfe bei der Organisation eines richtigen Produktionsablaufs und der ständigen Verbesserung der Arbeitsorganisation als eine ihrer wichtigsten Aufgaben ansehen und bei der Ausübung des Kontrollrechts die Aufmerksamkeit der leitenden Wirtschaftskader besonders auf diese Dinge lenken.

Das Zentralkomitee beschloß für Montagebetriebe eine solche Regelung, daß Parteimitglieder, die bis zu 6 Monaten außerhalb des Bereichs ihrer Grundorganisation tätig sind, listenmäßig in der Grundorganisation des Betriebes erfaßt werden, wo sie vorübergehend arbeiten. Während die Grundbücher dieser Genossen in der Kreisleitung, in deren Bereich sich ihr Stammbetrieb befindet, verbleiben, sind die Mitglieder und Kandidaten verpflichtet, am Parteileben der